



Wirtschaftsminister Ernst Pfister (M.) besuchte den Stand des Netzwerks Bioaktive Pflanzliche Lebensmittel. Hier mit Hartmut Welck (l.) und Prof. Dr. Norbert Hoepfner (r.). (Foto: MFG Baden-Württemberg)

## Netzwerk Bioaktive Pflanzliche Lebensmittel – Prävention vor Zivilisationskrankheiten

Seit August 2010 koordiniert das Steinbeis-Europa-Zentrum Stuttgart das durch das „Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand – ZIM“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie geförderte Netzwerk Bioaktive Pflanzliche Lebensmittel. Die 19 Netzwerkpartner haben sich zum Ziel gesetzt, das Thema „Bioaktivität und Gesundheit“ in Baden-Württemberg voranzutreiben.

Nach der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell 2009“ des Robert-Koch-Instituts sind etwa 60 Prozent der in Deutschland lebenden Männer und 45 Prozent der Frauen adipös oder übergewichtig. Zu den bedeutenden Folgekrankheiten des erhöhten Körpergewichts zählen Herz- und Gefäßerkrankungen, Gelenk- und Rückenbeschwerden sowie Diabetes mellitus Typ 2. Diese alarmierenden Zahlen sind ein Grund, weshalb das Thema „Gesundheit und Ernährung“ vermehrt in den Fokus von Politik und Wissenschaft rückt.

### Einheitlicher rechtlicher Rahmen fehlt

Funktionelle Lebensmittel sind, neben der Bewegung, eine Möglichkeit, präventiv gegen diese Zivilisationskrankheiten vorzugehen. Neuere Studien gehen von einem globalen Marktpotenzial der funktionellen Lebensmittel von 90 bis 130 Milliarden Euro aus. Für Deutschland wird das Marktvolumen auf etwa fünf Milliarden Euro geschätzt.

Ein Problem dieses Lebensmittelsektors ist jedoch, dass es weder in Deutschland noch innerhalb der Europäischen Union eine einheitliche Definition sowie einen gemeinschaftlichen rechtlichen Rahmen gibt. Diesen Herausforderungen möchte sich das Netzwerk „Bioaktive Pflanzliche Lebensmittel“ stellen und mit Hilfe sekundärer pflanzlicher Inhaltsstoffe vorbeugend gegen Krankheiten des so genannten metabolischen Syndroms vorgehen.

Die 19 Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft haben sich zum Ziel gesetzt, dazu beizutragen, dass bioaktive pflanzliche Produkte mit nachgewiesenem gesundheitlichem Mehrwert zur Bekämpfung von Übergewicht und Fettleibigkeit hergestellt werden. Ein weiterer Fokus liegt zudem auf Inhaltsstoffen, welche die Regeneration von Zellen, Zellverbänden und Organen positiv beeinflussen. Dabei geht es neben der Neugewinnung um die vertiefende Entwicklung bereits bekannter pflanzlicher Inhaltsstoffe, besonders mit Blickwinkel auf die synergistische Wirkung der sekundären Pflanzenstoffe. Standardisierte Nachweismethoden zur physiologischen Bioaktivität stehen ebenfalls im Fokus des Interesses.

Darüber hinaus steht der Technologietransfer weit oben auf der Agenda des Netzwerks. Das Netzwerk versucht daher die Aktivitäten der Beteiligten im Bereich bioaktive Lebensmittel zu verzahnen. Ideen und Forschungsergebnisse können so schneller den Marktzugang erlangen.

### Akzeptanz steigern

Einer Studie der Technischen Universität München zufolge ist der Verbraucher zwar bereit, für ein Produkt, das Krankheitsrisiken senken würde, mehr zu bezahlen, die Konsumhäufigkeit von funktionellen Lebensmitteln ist jedoch gering. Um die Akzeptanz von bioaktiven pflanzlichen Produkten zu steigern, möchte das Netzwerk daher eine Kommunikationsplattform erarbeiten. Die Internetpräsenz des Netzwerks auf dem Portal der BIOPRO Baden-Württemberg GmbH ([www.netzwerk-bpl.de](http://www.netzwerk-bpl.de)) ist ein erster Schritt, um bioaktive Lebensmittel dem Verbraucher näherzubringen. Über eine Marktstudie versucht das Netzwerk, die Trends bei Verbrauchern und Lebensmittelindustrie mit dem Fokus Fettleibigkeit und Übergewicht klar zu strukturieren. Ziel ist, dass die Partner die Möglichkeiten der Lebensmittel auf dem Markt einschätzen und sich nach dem Bedarf der Zielgruppe, also Verbraucher, mittelständische Lebensmittelindustrie und Medizin, richten können.

### Koordination, Management und Serviceleistungen

Zusammengebracht wurden die unterschiedlichen Partner aus dem Bereich bioaktive Lebensmittel durch das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) Stuttgart. „Wir möchten damit auch für die Region einen Mehrwert schaffen“, erklärt Dr. Petra Püchner, Geschäftsführerin des SEZ, Stuttgart, in dem Film „Internationalisierung: Kooperation als Unternehmensstrategie“, einer weiteren Kommunikationsmaßnahme des Netzwerkmanagements. Das SEZ koordiniert unter der Leitung von Hartmut Welck seit August 2010 die Netzwerkaktivitäten und



möchte nachhaltige Strukturen in die Ernährungsbranche integrieren. Durch weitere Finanzierungsmittel soll das Netzwerk im Anschluss selbstständig weiterbestehen. Die Mitgliedschaft im Netzwerk steht allen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie Forschungseinrichtungen, vorrangig aus Baden-Württemberg, offen. Dabei entsteht für die KMU ein geringer finanzieller Eigenanteil. Das Netzwerk bietet seinen Mitgliedern zahlreiche Dienstleistungen an, dazu zählen unter anderem Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie Unterstützung beim Aufbau einer innovativen Technologieplattform zum Thema bioaktive pflanzliche Lebensmittel. Des Weiteren werden die Partner bei der Bildung strategischer Partnerschaften sowie beim Zugang zum internationalen Markt unterstützt.

**Wissenschaft und Forschung**

Die wissenschaftlichen Kompetenzen des Netzwerks setzen sich aus zahlreichen Forschungsinstituten von Universitäten und Hochschulen zusammen. Neben dem Institut für Kulturpflanzenwissenschaften der Universität Hohenheim versucht die Hochschule Nürtingen-Geislingen mit dem Fachgebiet Pflanzenbau und Qualitätsmanagement die Anbausysteme der ausgewählten Pflanzen zu optimieren. Denn das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, die Pflanzen, deren Stoffe in den neuen funktionellen Lebensmitteln angewendet werden, in Deutschland anzubauen. Hierbei kann das Netzwerk auch auf die Erfahrungen des St. Josefguts in Mörsingen auf der Schwäbischen Alb als langjähriger kommerzieller Anbauer von Amaranth zurückgreifen.

Auf der analytischen und pharmazeutischen Ebene stehen dem Netzwerk das Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie (IPMB), Abteilung Biologie der Universität Heidelberg, das Institut für Analytische Chemie der Hochschule Mannheim sowie die Hochschule Esslingen zur Seite. Das Institut für Ernährungsmedizin der Universität Hohenheim sorgt für medizinisches Know-how. Prof. Dr. Michael Wink vom IPMB der Universität Heidelberg sieht den Vorteil des

Netzwerks besonders in der Zusammenarbeit mit den mittelständischen Unternehmen. „Hier besteht die Möglichkeit, tatsächlich etwas zu erreichen“, sagt Prof. Wink.

**Vernetzung, Kooperationen und Marktzugang**

Mit der Anoxymyer GmbH, der BioTeSys GmbH, der daacro GmbH & Co. KG, dem Institut für biochemische Analysen und Methodenentwicklung (IBAM), der Varionostic GmbH und der Vivacell Biotechnology GmbH sowie den beiden Schweizer Unternehmen Hepart AG und IABC AG sind zahlreiche KMU im Netzwerk aktiv. Das Netzwerk ermöglicht den KMU-Partnern, die besonders in der Analytik, der Auftragsforschung sowie in der Produktentwicklung aktiv sind, regionale Kooperationen aufzubauen und weiteren Zugang zur Lebensmittelindustrie zu bekommen, um gemeinsam innovative Produkte in den Markt einzuführen.

Aus dem Bereich Marketing und Förderung sind die BIOPRO Baden-Württemberg GmbH, BioLAGO e.V., die BioRegio STERN Management GmbH und die Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg (MBW) als Partner beteiligt. Mit ihrem Know-how in der Öffentlichkeitsarbeit und der Vernetzung tragen die Partner zur Kommunikationsstrategie des Netzwerks maßgeblich bei.

Dr. Ariane Pott/BIOPRO Baden-Württemberg

**INFO**

**Weitere Informationen:**

Netzwerk Bioaktive Pflanzliche Lebensmittel  
Hartmut Welck  
Steinbeis-Europa-Zentrum  
Willi-Bleicher-Str. 35  
70174 Stuttgart  
Tel.: 0711 - 123-4031  
E-Mail: welck@steinbeis-europa.de

**Impressum**

Herausgeber:  
BIOPRO Baden-Württemberg GmbH  
Breitscheidstraße 10  
70174 Stuttgart  
Phone + 49 (0) 711 - 21 81 85 00  
Fax + 49 (0) 711 - 21 81 85 02  
E-Mail: redaktion@bio-pro.de

Internet: www.bio-pro.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:  
Dr. Ralf Kindervater

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart  
Registernummer: HRB 23470  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer  
gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz:  
DE 227283342

V.i.S.d.P.:  
Dr. Ralf Kindervater

Chefredaktion:  
Dr. Barbara Jonischkeit

Redaktion:  
Christoph Bächtle

Lektorat:  
Textstudio Eva Wagner, Hechingen

Autoren dieser Ausgabe:  
Markus Götz  
Dr. Barbara Jonischkeit  
Dr. Ralf Kindervater  
Birgit Krattenmacher  
Dr. Heike Lehmann  
Matthias Nawrat  
Dr. Ariane Pott  
Walter Pytlik  
Michael Statnik  
Andreas Zangar

Gestaltung:  
Eberhardt.Grafik.Design, Weilheim/Teck

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung des Herausgebers widerspiegeln. Alle Produkte und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Unternehmen. Die in diesem Magazin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers ist der Nachdruck verboten.

© BIOPRO Baden-Württemberg GmbH,  
April 2011